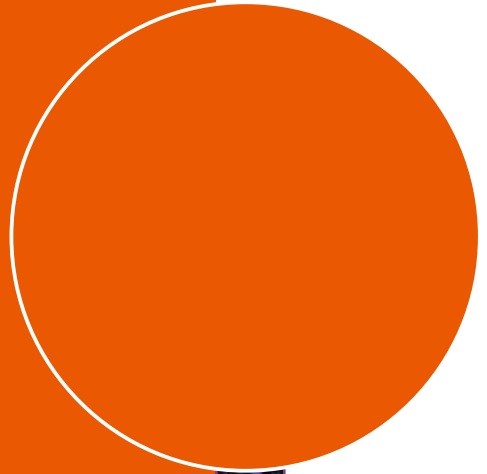


DEIN REICH KOMME



März 2015

Freundesgruß der
Morgenländischen
Frauenmission



INHALT

- 3 Begrüßung
- 4 Der gegenwärtige Gott (aus der Bibelarbeit von Pfrn. i.R. Christa Otto)
- 5 Rückblick auf die Rüste der MFM vom 13. bis 16. November 2014
(Hannelore Kühn-Kleeberg)
- 6 Text eines Inhaftierten zu Glaube, Liebe, Hoffnung
(Vortrag Pfr. i.R. Eckart Wragge)
- 8 Jahresausflug nach Tangermünde am 15. Juli 2015
- 10 Bericht aus dem Vorstand
 - 1. Neue Kontonummer der MFM
 - 2. Mitgliederversammlung des EMW 2014 in Breklum
 - 3. Gossner Mission: Abschied von Direktor Dr. Ulrich Schöntube
 - 4. Projekte der MFM (Talitha Kumi, Wohngruppen, Flüchtlingsheim)
- 16 Geburtstage und Jubiläen
- 18 Abschied
- 20 Jahresprogramm März bis Dezember 2015 (Umschlagrückseite)

Impressum

Herausgeber: Morgenländische Frauenmission, Finckensteinallee 23-27
12205 Berlin, Tel.: (030) 843 889 62, Fax: (030) 843 889 68
E-Mail: info@frauenmission.de, Homepage: www.frauenmission.de
Vertretungsberechtigt und inhaltlich verantwortlich:
Cornelia von Uckro, Vorsteherin

BEGRÜSSUNG



Liebe Freundinnen und Freunde der Morgenländischen Frauenmission,

wir grüßen Sie herzlich mit der Jahreslosung für 2015 aus dem Römerbrief, die wie eine Losung über dem gesamten Wirken der Morgenländischen Frauenmission stehen könnte:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

Einander annehmen und Gott loben – beides kennzeichnet unsere Arbeit in Vergangenheit und Gegenwart. Ob in der weiten Ferne oder in der Bibelschule, ob in unseren Familien und Gemeinden oder bei unseren Zusammenkünften im Haus Morgenland: die Gemeinschaft und der Glaube sind unsere Anliegen.

So wünschen wir Ihnen von Herzen die Erfahrung, dass jeder von uns bei Gott angenommen ist und wir diese Liebe einander weitergeben dürfen in einer zuversichtlichen Gemeinschaft, die miteinander das Lob Gottes anstimmt in frohen wie in schweren Zeiten.

Wir freuen uns, Ihnen heute den Freundesgruß 2015 senden zu können. Wie in jedem Jahr erwarten uns zahlreiche Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Auch wenn wir bei unseren Treffen zahlenmäßig etwas kleiner geworden sind, kommen wir froh und zuversichtlich zusammen und freuen uns über jede und jeden, der dabei sein kann.

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen und senden herzliche Grüße vom Vorstand

Ihre

Cornelia von Uckro
Cornelia von Uckro

DER GEGENWÄRTIGE GOTT

aus der Bibelarbeit zur Rüste über 2. Mose 3, 1-14 von Pfrn. i.R Christa Otto

Du bist grenzenlos

Du bist nahe

Du bist Licht

Ich bin dein *(Martin Lönnebo)*

Die Erfahrung Gottes bleibt Geheimnis und übersteigt menschliches Fassungsvermögen. Alle Beschreibung seines Wesens kann immer nur Annäherung sein. Gott bricht von sich aus sein Schweigen und wendet sich dem Menschen zu und zwar so, dass der Angesprochene sich seiner Kraft nicht mehr entziehen kann.

Alles wird anders für den, der die Erfahrung Gottes, seiner Gegenwart, macht. Die Erfahrung der Nähe Gottes ändert die Welt, in der ich lebe. Sie wird der Ort, an dem ich Gottes Stimme höre. Der Ruf Gottes trifft uns nicht im Außerordentlichen, sondern mitten im Alltag. Unerwartet und plötzlich.

Der Gottesname „Ich werde sein, der ich sein werde“ bleibt geheimnisvoll. Unbegreiflich, unbegrenzt wie Gott selbst. Doch seine Bedeutung „Ich bin da für dich, so wie ich für dich da sein will“ macht klar, dass Gott uns schützend und fordernd umgeben will.

Im Raum dieser Gegenwart Gottes vollzieht sich der Weg alles Menschlichen. Wir wissen mit unserem Verstand nicht, wie das gehen soll. Doch Gottes Wirklichkeit will unsere Wirklichkeit durchdringen und erhellen. Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Sie hat ihren unverwechselbaren Platz beim Aufbruch in die Freiheit.

Wer bist du, Licht, das mich erfüllt
und meines Herzens Dunkelheit erleuchtet?

Du leitest mich gleich einer Mutter Hand,
und ließest du mich los,
so wüsste keinen Schritt ich mehr zu gehen.

Du bist der Raum,
der rund mein Sein umschließt
und in sich birgt,

Amen *(Edith Stein)*

RÜCKBLICK AUF DIE RÜSTE DER MFM VOM 13. BIS 16. NOVEMBER 2014

Thema: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ (Psalm 119, 105)

Das Programm unserer Rüste 2014 musste aufgrund weniger Anmeldungen leider stark gekürzt werden. So begannen wir am Donnerstag mit einer Buchlesung von Pfarrer i.R. Eckart Wragge „In Deutschland freut sich niemand, dass du lebst – Inhaftierte zu Glaube, Liebe und Hoffnung.“ Er erzählte in sehr beeindruckender Weise von seinen Erlebnissen und Gesprächen über diese Themen mit Männern im Gefängnis Plötzensee und Moabit (Auszug siehe Seite 7). Natürlich waren die Namen anonym. Aber Pfarrer Wragge verstand es, uns mit z.T. wörtlichen Wiedergaben der Meinungen über Glauben und Hoffnung in den Alltag der Gefangenen hineinzunehmen. Diese Offenheit und z.T. auch literarischen Begabungen einiger Inhaftierter erstaunten uns. Manches war aber auch erschütternd und Hoffnungslosigkeit, zum Teil auch Reue über das begangene Unrecht an anderen Menschen, wurden laut. Wir Teilnehmenden waren am Schluss über die enorme Wichtigkeit der Seelsorge an den Gefangenen noch mehr überzeugt. Am Freitag begann die Rüste mit der jährlichen Mitgliederversammlung. Frau von Uckro erläuterte die finanzielle Lage der MFM und verteilte meh-



Rüste 2014

rere Übersichten über den Haushalt 2013 und 2014. Es erfolgte ein intensiver Austausch. Alle Anwesenden waren sich einig, dass Frau von Uckro wegen der exakten Haushaltpläne und der gesamten umfangreichen Buchführung ein besonderer Dank gebührt! Nach dem Abendessen begann ein lebhafter Austausch über die Planung der Treffen und des Ausflugs für das Jahr 2015. Wir einigten uns auf verschiedene Themen, welche im Freundesgruß 2015 veröffentlicht werden. Es schloss sich dann ein entspanntes und fröhliches Erzählen und Vorlesen an. Die Anwesenden beteiligten sich lebhaft und die Zeit verging wieder viel zu schnell.

Am Sonnabend hielt uns Frau Pfrn. i.R. Christa Otto eine hochinteressante Bibelstunde. In der Berufungsgeschichte des Mose wurde Gottes Treue zu uns Menschen deutlich. Er schickt durch Menschen Hilfe in Not und Bedrängnis. Durch den Gehorsam des Glaubens kann unser Herr unter uns wahre Wunder an Hilfe in Form von Gewissheit, Geborgenheit und Veränderung der aussichtslosen Situation herbeiführen. Er spricht jeden Menschen an und freut sich über die Antwort: „Hier bin Ich“. Frau Pfarrerin Otto verstand es wieder in ihrer persönlichen und unnachahmlichen Art uns mitzubeteiligen und das Gehörte auf unser persönliches Leben zu übertragen. Alle Anwesenden dankten ihr sehr für diese gute und segensreiche Stunde in der konzentrierten Betrachtung des biblischen Textes!

Am Sonntag wurde der Abendmahlsgottesdienst wie in jedem Jahr gemeinsam mit der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde gefeiert. Die Predigt hielt Pfr. i.R. Johannes Brezger, die musikalische Gestaltung hatte der Instrumentalkreis unter Leitung von Kantor Dr. Bruno Somhammer.

Hannelore Kühn-Kleeberg

TEXT EINES INHAFTIERTEN ZU GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG

Vortrag Pfr. i.R. Eckart Wragge zur Rüste

Was hatte ihm der Staatsanwalt vorgeworfen? Er soll auf der Autobahn eine Frau ausgebremst, sie aus dem Wagen gezerrt, beschimpft und geschlagen haben. Aber an einen solchen Ausraster kann er sich partout nicht erinnern. Eines Tages überrascht mich Steve A. mit einer Erklärung. Als er mit einem Psychotherapeuten ein Gespräch hatte, habe der ihm geraten, einmal im Kalender nachzusehen, an welchem Tag er die Frau angegriffen ha-

ben soll. Er fand heraus, dass damals Vollmond beziehungsweise Mondwechsel war. Nun wisse er also Bescheid: An dem Abend, als er die Frau angegriffen hatte, sei er mondsüchtig gewesen. Wieder einmal empfahl ich einem Unglücklichen, sich die Ausweglosigkeit von der Seele zu schreiben.

Abdruck aus dem Buch „In Deutschland freut sich niemand, dass du lebst“ mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Eckart Wragge:



Ausweglosigkeit

Alle Wege sind zerbrochen, die ich mühsam mir gebaut,
alle Freunde sind verschwunden, denen hab ich so vertraut.

Einsamkeit in meinem Herzen, Wut und Angst bekleiden mich,
und mit all diesen Gedanken, wende ich mich nun an Dich.

Falte still dann meine Hände, schließ die Augen und fang an,
alle meine schlimmen Ängste, schicke ich zum Himmel dann.

Kämpfe, kämpfe, hör ichs rufen, kämpfe, spricht es auch in mir,
ja, ich werde es nun versuchen, denn ich weiß, Du bist bei mir.

So vergingen viele Tage, Wochen, ja, ein halbes Jahr,
ich bin daran nicht zerbrochen, als ich in den Spiegel sah.

Vielen Dank für Deine Hilfe und den Schutz, den Du mir gibst.
Daran kann ich nur erkennen, dass Du jeden Menschen liebst.

JAHRESAUSFLUG NACH TANGERMÜNDE AM 15. JULI 2015



In diesem Jahr führt uns der Jahresausflug zunächst in die Geburtsstadt Otto von Bismarcks, dessen 200. Geburtstag am 1. April 2015 gefeiert wird. Noch heute können in Schönhausen die Spuren seiner landadligen Herkunft besichtigt werden: die aufwendig restaurierten Teile seines Geburtshauses in der barocken Parkanlage (Schloss I), die romanische Kirche, in der er getauft wurde, sowie ein weiteres erhaltenes Gutshaus der Familie von Bismarck (Schloss II). Bismarcks Geburtshaus wurde 1958 leider gesprengt. Im verbliebenen Schlossflügel befindet sich heute das Bismarck-Museum.

Im Anschluss daran führt der Weg weiter in die ehemalige Kaiser- und Hansestadt Tangermünde, welche auf einer Hochebene am Zusammenfluss von Tanger und Elbe liegt. Die Altstadt umgebende Stadtmauer mit ihren drei wehrhaften Stadttoren und das spätgotische Rathaus mit seinem markanten Schaugiebel zeugen bis heute vom einstigen Reichtum der Hansestadt. Bis ins 15. Jahrhundert hinein war Tangermünde Herrschaftsmittelpunkt

mehrerer Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg. Ihre erste urkundliche Erwähnung erfolgte bereits 1009. Kaiser Karl IV. (1316-1378), römisch-deutscher Kaiser und König von Böhmen, erhob die Burg 1373 zu seiner Nord- und Nebenresidenz zum Hradschin in Prag.



Stadtmauer und St. Stephanskirche

Lassen Sie sich herzlich einladen zu diesem besonderen Ereignis!

Der Eigenanteil für die Fahrt (incl. Eintritt, Führungen und Kaffee) beträgt wieder 40 Euro, das Mittagessen ist selbst zu bezahlen.

Die Anmeldung soll bitte schriftlich / telefonisch / per Mail bis zum 1. Juli erfolgen mit einer Anzahlung in Höhe von 20 Euro (siehe beiliegendes Anmeldeformular)

Programm des Ausfluges

- 08.15 Uhr** **Einfinden** am Hotel Morgenland
- 08.30 Uhr Start Busfahrt nach Schönhausen
- 10.30 Uhr Besichtigung Bismarck-Museum Schönhausen (Führung)
- 11.15 Uhr Besichtigung Tauf- und Patronatskirche Bismarcks (mit Führung)
- 12.00 Uhr Abfahrt nach Tangermünde
- 12.30 Uhr Mittagessen im „Schlosshotel“ (Tangermünde)
- 13.30 Uhr Stadtführung Tangermünde mit Besichtigung der St. Stephanskirche (gotische Hallenkirche)
- 15.30 Uhr Kaffee „Zur Post“
- 16.30 Uhr Rückfahrt nach Berlin
- 18.30 Uhr** **Ankunft** Hotel Morgenland

BERICHT AUS DEM VORSTAND

1. Neue Kontonummer der MFM

Um Kosten zu sparen, wurden im Jahr 2014 zwei Konten zusammengefügt sowie zwei weitere aufgelöst. Nachdem dann noch eine Bankenfusion stattfand, haben wir ab sofort eine **neue Kontonummer** bei der

Evangelische Bank eG

IBAN: DE96 5206 0410 0003 9063 10

BIC: GENODEF1EK1

Bitte ab sofort nur noch diese Bankverbindung nutzen und bitte auch die Daueraufträge umstellen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

2. Mitgliederversammlung 2014 des EMW in Breklum

2014 fand die Mitgliederversammlung des Evangelischen Missionswerkes in Deutschland vom 10. bis 12. September in Breklum unter dem Thema statt „Auf dem Weg zu einer befreienden Mission – Ökumenisches Lernen im Gespräch mit Lateinamerika“. Hier vertrat Pfrn. Cornelia von Uckro die Morgenländische Frauenmission.

Neben den Delegierten der Mitglieder des EMW, den Vereinbarungspartnern des EMW, den Beauftragten für Mission und Ökumene in den Landeskirchen und Vertretern des Evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt nahmen auch Gäste aus Lateinamerika daran teil.

Im Festgottesdienst hielt Bischof Dr. Hans-Christian Knuth aus Schleswig die Predigt.

Das Hauptreferat hielt Dr. Ivoni Richter Reimer aus Brasilien zum Thema „Weibliche Züge lateinamerikanischer Theologie“.



Breklumer Missionshaus (Gründung 1876 durch Pfr. Christian Jensen)



Thema der Mitgliederversammlung des EMW 2014:
„Auf dem Weg zu einer befreienden Mission – Ökumenisches Lernen im Gespräch mit Lateinamerika“.

3. Gossner Mission: Abschied und Dank an Direktor Dr. Ulrich Schöntube

Das Jahr begann für die Gossner Mission mit einem Abschied von ihrem Direktor Dr. Ulrich Schöntube, bei dem die Morgenländische Frauenmission durch ihre Vorsteherin Pastorin Cornelia von Uckro vertreten war. Eine enge Gemeinschaft über einen langen Zeitraum und durch gemeinsame Projekte verbindet beide Werke miteinander.

Dr. Ulrich Schöntube war von 2007 bis November 2014 Direktor der Gossner Mission, die ihm zur Heimat geworden war. Doch nun stand der offizielle Abschied an: er wurde im Epiphaniastag-Gottesdienst in der Berliner Marienkirche entpflichtet. Anschließend war bei einem Empfang im Roten Rathaus, der ebenso wie der Gottesdienst gemeinsam mit dem Berliner Missionswerk ausgerichtet wurde, Gelegenheit für viele Gespräche und gute Wünsche. Gossner-Vorsitzender Harald Lehmann dankte ihm in seiner Rede herzlich für das Wirken in den vergangenen sieben Jahren und wünschte ihm als neuen Pfarrer der Gemeinde Berlin-Frohnau Gottes Segen für die Zukunft – dem schließt sich die Morgenländische Frauenmission von Herzen an!



Gossner-Vorsitzender Harald Lehmann (rechts) verabschiedet den Direktor der Gossner Mission Dr. Ulrich Schöntube (links).

4. Unterstützte Projekte der MFM

Talitha Kumi – Ev.-lutherische Schule und Familienzentrum in Beit Jala

Die Ev. Schule Talitha Kumi wurde 1847 in Jerusalem gegründet und übernahm zunächst die Ausbildung von etwa hundert jungen Mädchen. Seit ihren Anfängen bis heute wurde sie von der Morgenländischen Frauenmission unterstützt.

Inzwischen hat sich jedoch viel verändert. Aus der Mädchenschule ist heute ein modernes Schul- und Familienzentrum geworden, in dem Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur zwölften Klasse von über 50 Lehrern nach palästinensischem Lehrplan unterrichtet werden. Die Schülerzahl des gesamten Schulzentrums ist inzwischen auf 1.001 angewachsen, was nicht zuletzt auch der erfolgreichen Hotelfachschule zu verdanken ist.

Der Lernalltag wird jedoch immer wieder geprägt von den schweren politischen Auseinandersetzungen und Kämpfen, da sich die Schule im palästinensischen Autonomiegebiet befindet. Im vorigen Jahr haben bei Kriegsausbruch die Schüler/innen und das Kollegium beschlossen, den Menschen in Gaza



mit bescheidenen Mitteln zu helfen. Darüber hinaus haben sich die Schüler an einer Aktion des Erziehungsministeriums beteiligt, für die Kinder in Gaza Briefe zu schreiben, Bilder zu malen und Pakete zu versenden. Außerdem ist Talitha Kumi bereit, Waisenkinder aus Gaza sowohl im Internat als auch in der Schule aufzunehmen.

Wir wollen die Menschen in dieser Region weiter in unsere Fürbitte einschließen und freuen uns, dass wir mit zwei Patenschaften einen kleinen Teil zur Unterstützung beitragen können. Wir danken allen Spendern der MFM herzlich! Unsere beiden Patenkinder sind Christine Lolas (katholisch) und Miriam Hammonda (muslimisch). Beide Mädchen haben zum Jahresende einen kleinen Gruß geschrieben, den wir hier für Sie abdrucken.

Heimat für demenzkranke Menschen „Wohnen im gutem Geist“

Nach der Übernahme von zwei Wohngruppen 2013 in Berlin-Marienefelde und der Begleitung ihrer Bewohner ist im Jahr 2014 eine weitere Wohngruppe für demenzerkrankte Menschen in Berlin-Heiligensee hinzu gekommen. Sie werden von der Morgenländischen Frauenmission seelsorgerlich begleitet. Neben Besuchen und Gesprächen bieten wir kleine Andachten und thematische Treffen an.

Notunterkunft für Flüchtlinge im EJF-Wohnheim in Berlin-Lichtenrade

Die Notunterkunft für Flüchtlinge wurde am 18.09.2014 in der Trägerschaft des EJF eröffnet. Aktuell leben 80 Bewohner/-innen in der Einrichtung, davon 39 Kinder/ Jugendliche vor allem im Vorschul- und Grundschulalter. Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten (geplant Mai 2015) wird das Wohnheim als Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge mit einer Aufnahmekapazität von ca. 250 Bewohner/-innen für Erwachsene und Kinder weitergeführt. Die derzeitigen Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge in unserem Wohnheim sind Bosnien, Serbien und Syrien.

Vor dem Hintergrund der besonderen Lebenssituation von Flüchtlingskindern ist uns sehr daran gelegen, für diese Zielgruppe spezifische Angebote bereitzustellen. Neben der Förderung des kontinuierlichen Besuchs der staatlichen Regeleinrichtungen für Kinder wurde in der Einrichtung inzwischen ein kleiner Kinderbereich aufgebaut, um die Flüchtlingskinder im Rahmen

pädagogisch begleiteter Angebote zu fördern und zu unterstützen. Seit dem 01.12.2014 ist in der derzeitigen Notunterkunft eine Erzieherin beschäftigt, die die Kinder im Wohnheim im schulischen Bereich unterstützt sowie in den Ferien freizeitpädagogische Angebote durchführt. Neben der Förderung im schulischen Bereich ist unsere gemeinsame Zielstellung, den Kindern nach Möglichkeit Freude und Zuversicht zu vermitteln! Während der Schulferien sollen unter Einbeziehung der Eltern bzw. Alleinerziehenden bedarfsorientierte, freizeitpädagogische Angebote durchgeführt werden. Die Angebote sollten verschiedene Ausflüge, themenspezifische Exkursionen, Kultur- und Sportangebote beinhalten.

Mit Unterstützung der Kirchgemeinden in Lichtenrade konnten in den Herbst- und Weihnachtsferien bereits ein Ausflug ins Aquarium des Berliner Zoos sowie eine interkulturelle Weihnachtsfeier mit Geschenken und gemeinsamen Singen für die Kinder des Wohnheims angeboten werden.



Weihnachtsfeier im Wohnheim für Flüchtlinge in Berlin-Lichtenrade

Dank der Unterstützung der Morgenländischen Frauenmission, für die wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken möchten, wurden für die Winterferien (02.02.-06.02.2015) folgende Aktivitäten geplant: Schwimmbadbesuch, gemeinsames Malen von Henna-Tattoos sowie ein Fußballturnier und Minigolf.

Christiane Wahl, Heimleiterin

GEBURTSTAGSJUBILÄEN

Zum Geburtstagsjubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen allen Jubilaren Gottes Segen. Mögen Sie dankbar auf erfüllte Jahre zurückschauen können.

Wir gratulieren zum

95. Geburtstag von Dagmar Jäkel-Röger (*Januar 2015*)

85. Geburtstag von Anneliese Pols (*Februar 2015*)

80. Geburtstag von Hedda Hoff (*Mai 2015*)

75. Geburtstag von Hannelore Lockingen (*Juli 2015*)

Wir gratulieren auch allen anderen Jubilaren der MFM und des Freundeskreises im Jahr 2014 herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Gern nennen wir namentlich Jubilare zu runden Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr an dieser Stelle und freuen uns über Hinweise. Leider sind uns nicht immer die Geburtsdaten bekannt – bitte helfen Sie uns hierbei.



95. Geburtstagsjubiläum Frau Jaekel-Röger

Am 16. Januar 2015 wurde Frau Jaekel-Röger 95 Jahre alt. Sie war über Jahrzehnte der Morgenländischen Frauenmission herzlich verbunden und in ihr eine treue und ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Bald nach der Wiederaufnahme der Unterrichtsarbeit an der Bibelschule nach dem II. Weltkrieg stellte sie sich als Dozentin zur Verfügung und gab der Arbeit wichtige Impulse.



95.

Im Juni 1966 wurde sie in den Vorstand der MFM berufen, dem sie bis heute angehört. Im November 1984 erfolgte ihre Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden. In diesem Amt hat sie unter anderem den Wechsel von zwei Vorsteherinnen begleitet und die damit verbundenen Aufgaben mit hohem Engagement übernommen. Nach langjähriger Tätigkeit übergab sie dieses Amt im Februar 2010 in jüngere Hände.

Für ihre treue Mitarbeit wurde sie 2013 vom Diakonischen Werk (DWBO) mit der Johann-Wichern-Medaille geehrt.

Wir schauen voll Dankbarkeit auf die gemeinsam verbrachten Jahrzehnte zurück und gratulieren von ganzem Herzen zu ihrem großen Geburtstagsjubiläum!

Heinz Zimmermann

ABSCHIED

Im Jahr 2014 mussten wir mit großer Trauer Abschied nehmen von Menschen, die der Morgenländischen Frauenmission sehr nahe standen und sie durch lange Jahre begleitet haben. So gedenken wir in stiller Trauer und mit Dankbarkeit der verstorbenen Freunde und Mitglieder der MFM in diesem Jahr und bitten Gott um seinen Frieden für sie.

Erhardt Hansche starb am 08.12. im Alter von 91 Jahren

Ilse Giering starb am 13.08. im Alter von 88 Jahren

Käthe Riedel starb am 01.02. im Alter von 85 Jahren



*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein;
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.
Siehe, ich mache alles neu!*

(Off 21, 4-6)



Erinnerung an Käthe Riedel

Wir denken dankbar an Käthe Riedel, die wir in der MFM wie ein Gottesgeschenk erlebt haben. Ihre Ausbildung zur Gemeindehelferin hat sie 1945-47 in der Bibelschule gemacht. Sie war die Jüngste der „Unvergleichlichen“, wurde gerade 17, und blieb treu dabei, solange sie konnte.

Als einzige „Ehemalige“ war sie im Vorstand seit den 60er Jahren. Sie hat über 20 Jahre die Montagsandachten in der Kapelle gehalten, einige Zeit auch die Ostermorgenandacht. Ihre Behindertengruppe war bei allen Festen im Haus dabei.

Auf Käthe konnten wir uns immer verlassen. Gott sei Dank!

Martina Gern

JAHRESPROGRAMM 2015 (März bis Dezember)

Treffpunkt Morgenland :: Mittwoch, 11.03., 15.00 Uhr

Thema: Leben der Iraner in Berlin (Helmut Herzau)

Abendmahlsgottesdienst :: Gründonnerstag, 02.04., 15.30 Uhr

(Pfrn. Cornelia von Uckro)

Ostermorgenfeier mit Frühstück :: Ostersonntag, 05.04., 08.15 Uhr

(Heinz Zimmermann / Hannelore Kühn-Kleeberg)

Missionsfest :: Pfingstmontag, 25.05., 14.00 Uhr

Vortrag: „Kirchliches Leben in Kuba“ (Cornelia Schattat, ehemalige Kubareferentin im BMW)

Treffpunkt Morgenland :: Mittwoch, 17.06., 15.00 Uhr

Thema: Situation der Flüchtlinge in Berlin am Beispiel eines EJF-Wohnheimes (Christina Wahl)

Jahresausflug nach Tangermünde :: Mittwoch, 15.07., 08.15 Uhr

Treffpunkt Morgenland :: Mittwoch, 16.09., 15.00 Uhr

Thema: Neue Lieder zum Hören und Singen (Hannelore Kühn-Kleeberg)

Treffpunkt Morgenland :: Mittwoch, 14.10., 15.00 Uhr

Thema: Prag – die goldene Stadt an der Moldau (Pfrn. Cornelia von Uckro)

Biblische Rüstzeit :: Montag und Dienstag, 09. 11. und 10.11.

(ausführliches Programm mit allen Zeiten erfolgt in der Einladung September)

Montag, 09.11., 16.00 Uhr **Bericht aus dem Afrika-Referat BMW**
(Pfr. Dr. Reinhard Kees)

Dienstag, 10.11., 10.00 Uhr **Bibelarbeit** (Altbischof Dr. Martin Kruse)
14.00 Uhr **Mitgliederversammlung MFM**

Adventsnachmittag (1. Advent) :: Sonntag, 29.11., 15.00 Uhr